Begeisternder Schüler-Grand-Prix-Final in Bern

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **46 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Papi als persönlicher Trainer.

Vorbild Ryffel zeigt, wie man's richtig macht.

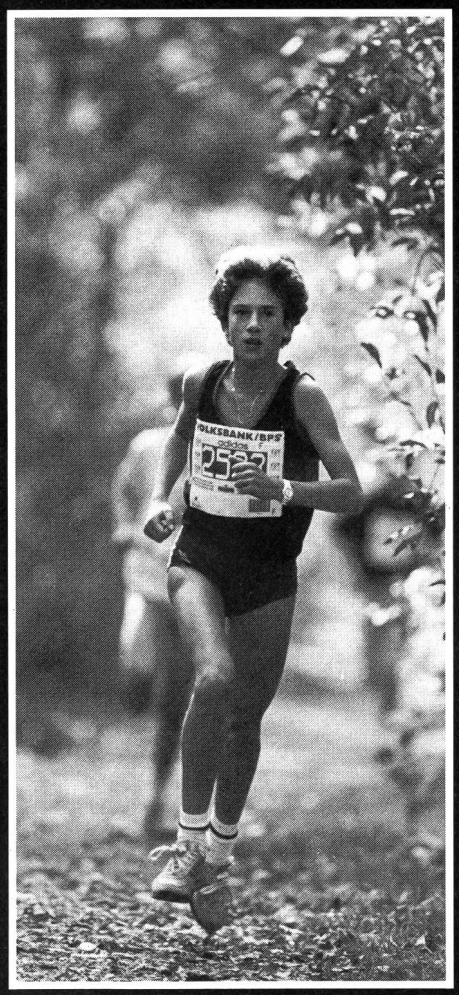
Auf Ryffels Spuren:

Begeisternder Schüler-Grand-Prix-Final in Bern

Hugo Lörtscher

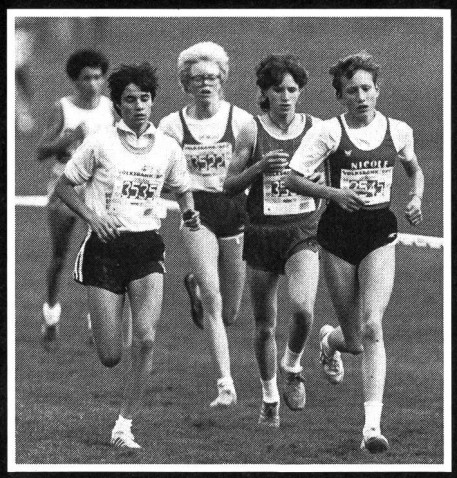
Am 23. Oktober 1988 lieferten sich auf der landschaftlich reizvollen Berner Allmend bei mildem, sonnigem Herbstwetter über 1000 Mädchen und Buben aus der ganzen Schweiz am 2. Schüler-Grand-Prix-Final begeisternde Kämpfe um die vordersten Ränge. An diesem vom TV Bern-Länggasse wiederum bestens organisierten Sportfest der Kleinsten war gewissermassen die «Crème» des schweizerischen Läufernachwuchses beisammen, hatten sich die Finalisten doch vorgängig in 21 Regional-Ausscheidungsrennen bei einer Gesamtbeteiligung von über 11 000 Kindern gegen Gleichaltrige zu qualifizieren.

Mit rund 3 km^2 Park- und Rasenfläche ist die Berner Allmend eine der grössten, mit öffentlichen Mitteln unterhaltenen Freizeitsportanlagen der Schweiz, auf welcher sich gleichzeitig Fussballer, Volleyballer, Rugby- und American-Footballspieler, Modell- und Drachenflieger, Jogger und Spaziergänger tummeln. Der 2. Schüler-Grand-Prix-Final wickelte sich denn auch in einem phantastischen Rahmen und in einer sehr familiären Ambiance ab, in welcher nicht nur die innige (und so oft totgesagte) Eltern-Kind-Beziehung zum Tragen kam, sondern sich auch Emotionen freie Bahn brachen: «Bammel» vor dem Start oder Tränen bei schlechter, Jubel bei guter Klassierung. «Teilnehmen kommt vor dem Rang!», verkündeten die Veranstalter und versuchten gleichzeitig, übereifrige und überehrgeizige Eltern davor zu warnen, ihre startenden Sprösslinge vor lauter Elternstolz unter ungebührlichen Erwartungsdruck zu setzen. Dennoch: Ansporn genug, dass in den 16 Jahrgangsrennen (Buben und Mädchen getrennt) über 2, 3, 4 oder 5 Kilometer mit jeweils rund 60 Startenden auf Biegen und Brechen um die vordersten Plätze gekämpft wurde, und auch im Feld sich niemand von einem andern überholen lassen wollte. Das ist menschlich und natürlich, wo es um Zeit und Rang geht, auch bei Kindern. Und es kann um eine heranwachsende Jugend nicht schlimm bestellt sein, welche lernt, im sportlichen Wettkampf zu leiden und sich bis ins Ziel durchzubeissen. Zudem kann auch hier nur gewinnen, wer optimal vorbereitet ins Rennen steigt. In dieser Beziehung lieferte der Grand-Prix der Kleinen lebendigen Anschauungsunterricht. Zahlreiche Väter profilierten sich als persönliche Trainer ihrer Sprösslinge und brachten oft mehrere, gut trainierte Kinder an den Start. So belegte Alexander Kuhn (Bolligen) beim Jahrgang 74



Nathalie Kuhn, Bolligen. 1. Jg. 1976.

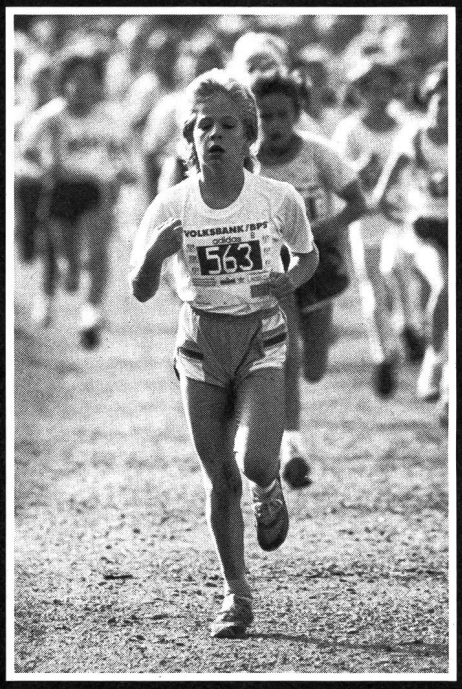
Mike Blättler (8061), Hergiswil, 1. Jg. 1975.



Laura Patriarce (3535), Rivera, 1. Jg. 1974.

Knaben Jg. 1981 unterwegs (2 km).

Mädchen Jg. 1981: Startfieber.

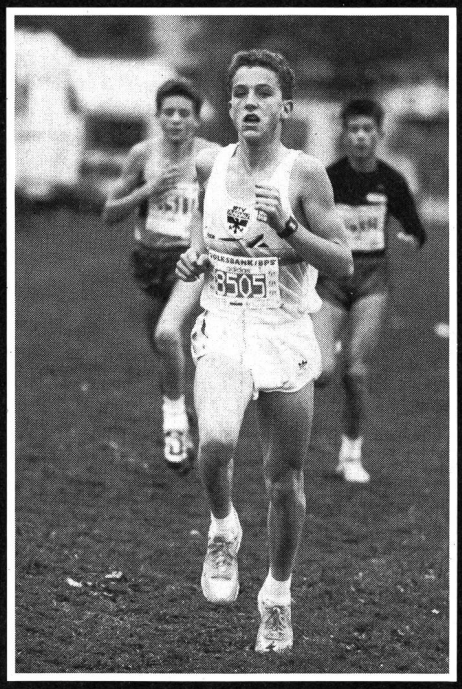


Geraldine Wismann (563), Buchs, 1. Jg. 1980.

Knaben den 2., seine Schwester Nathalie beim Jahrgang 76 den 1. Rang. Beim Jahrgang 74 wurde Nicole Schmucki (Wetzikon) Dritte, ihre Schwester Natascha beim Jahrgang 77 Erste. Stéphanie Carruzzo (Basse-Nendaz) wurde beim Jahrgang 78 Zweite, ihre Schwester Christina beim Jahrgang 81 Erste. Ruth Lang (Kleinwangen) wurde Zweite beim Jahrgang 75, ihre Schwester Gabi gewann beim Jahrgang 78.

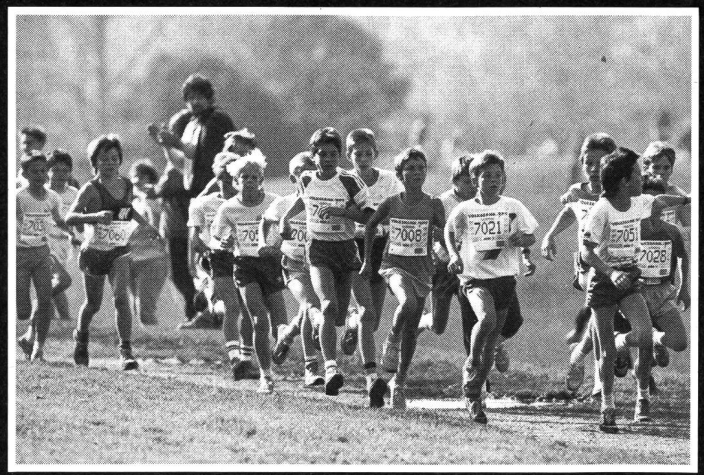
Siegen oder zumindest einen Platz unter den ersten drei ist für viele unbestrittenermassen ebenso wichtig wie Mitmachen und darüberhinaus verdienter Lohn eines seriösen Trainings. Die Philosophie der «Teilnahme kommt vor dem Rang» ist aber nicht bloss eine Floskel oder um den Siegern ein schlechtes Gewissen einzuimpfen beziehungsweise als Wundpflaster für die Nichtgewinner gedacht. Damit will man vor allem zum Ausdruck bringen, dass Siegen und Verlierenkönnen nur ein Teil der ganzen Erlebnisbreite zwischen Training und Wettkampf ist und eine Niederlage keinesfalls der Zusammenbruch einer ganzen Welt oder eine Familienkatastrophe bedeuten darf. Allein schon die Teilnahme an diesem Schüler-Grand-Prix-Final ist eine Auszeichnung. Zum Prinzip des Ganzheitserlebnisses gehört sicher auch, dass Spitzenathleten wie Markus Ryffel, Pierre Délèze, Kai Jenkel und Dario Nauer persönlich das Einlaufen der einzelnen Schülerkategorien übernahmen und das Läuferrudel zur Bestimmung des richtigen Tempos auf den ersten 200 Metern jeweils auch begleiteten.

Der Schüler-Grand-Prix, ein gesamtschweizerischer Läufertreff der Kleinen mit allen Attributen eines Grossanlasses, wurde nicht nur zur Förderung des Nachwuchses, sondern des Laufens und Lifetime-Sporttreibens überhaupt gegründet. Indessen streben lange nicht alle, welche an diesen Finalrennen in Bern an der Spitze mitgeredet haben, eine spätere Läuferkarriere bei der Elite an. So auch die bei der Gymnastischen Gesellschaft Bern laufende 10jährige Evelyn Bosshard nicht, mehrfaches «schnellstes Bärner Meitschi», welches ausserhalb des Klubtrainings dreimal pro Woche mit ihrer Schwester einen Geländelauf von zwei bis drei Kilometern absolviert. Die letztjährige GP-Kategoriensiegerin und diesjährige Dritte bekennt: «Ich laufe nur zum Plausch und möchte auch noch Zeit für anderes haben, auch für andere Sportarten wie Schwimmen oder Judo.»



Adrian Baumann, Othmarsingen, 1. Jg. 1974.

Einlaufen mit den «Stars».



Dominik Hasler (7028), Grabs, 1. Jg. 1977.